

Deutschland.

Brandenburg.

Berlin. Eine Vermehrung der Lehrerinnenstellen in den preussischen Volksschulen hat in den letzten Jahren in ganz beträchtlichem Umfange stattgefunden. Während am 20. Mai 1886 nur 6848 Lehrerinnen an Volksschulen thätig waren, wurden bei der letzten Erhebung 8284 Lehrerinnen gezählt. Die Vermehrung der Lehrerinnen beträgt in dem Zeitraum von fünf Jahren 21 pCt., während die Zahl der Lehrverfügen in derselben Zeit nur um 6,75 pCt., von 57,002 auf 61,810 erhöht wurde. Im Jahre 1886 machten die Lehrerinnen 10,58 pCt. des gesamten Lehrpersonals an Volksschulen aus, 1801 schon 11,82 pCt. Im Jahre 1886 kamen 100 Lehrerinnen auf 845 Lehrer, 1891 100 Lehrerinnen schon auf 747 Lehrer. Aber es ist zu beachten, daß von den 75,097 Schulklassen, die 1886 gezählt wurden, nur 10,297 getrennte Mädchenklassen waren, das heißt nur 13,71 pCt. In 54,604 Klassen wurden beide Geschlechter gemeinsam unterrichtet, 10,096 Klassen waren getrennte Knabenklassen. Von den 4,838,247 Kindern wurden 8,512,150, also drei Viertel in gemischten Klassen, und nur 655,237 Knaben und 670,860 Mädchen getrennt unterrichtet.

Hier begingen die Gebrüder Pogorel, Engroschändler und Exporteure, Selbstmord. Sie befanden sich in finanzieller Verlegenheit und unterhandelten schon seit einiger Zeit, um einen Compromiß mit ihren Gläubigern abzuschließen.

Zur Deckung der Kosten der Herausgabe eines Werkes, welches die hiesige Geographische Gesellschaft anlässlich des 400sten Jahrestages der Entdeckung Amerikas durch Columbus zu publiziren gedenkt, steuerte Kaiser Wilhelm 15,300 Mark bei.

Prof. August Wilhelm Hoffmann, der berühmte deutsche Chemiker, ist gestorben. Derselbe war Mitglied der königlichen Gesellschaft von London, correspondirendes Mitglied des französischen Instituts und ein Officier der französischen Ehrenlegion.

Der junge Großherzog Ernst Ludwig von Hessen traf in Potsdam zum Besuch des Kaisers ein. Er wurde auf das Glänzendste empfangen.

Sachsen.

Ratibor. Vor der Strafkammer des Landgerichtes hier selbst stand dieser Tage ein nahezu hundertjähriger Auszügler, angefaßt und gefänglich, mit Gewalt die Thür eines Holzstalles erschrocken zu haben, um daraus einige Geräthe im Gesamtwert von 2 Mark zu entnehmen. Der bisher unbestrafte Angeklagte wurde zu dem niedrigsten Strafmaße von drei Monaten Gefängnis verurtheilt. Beinahe 100 Jahre ein ehrlicher Mann und dann Verbrecher!

Doppel. Bei der Reichstagswahl im Wahlkreis Großhertog Mecklenburg die Erbschaft wurde erforderlich durch die Mandatsüberlegung des Herrlichen Abgeordneten Domkapitular Dr. Franz. Der Wahlkreis gehört zu den festesten Seiten des Centrums. Nur 1871-74 war er freitontervativ, sonst stets liberal, seit 1877 ununterbrochen durch Dr. Franz vertreten.

Hauptmann Köhler, Commandeur der Kriegsschule in Riesa hat Selbstmord begangen. Über einen einen Beweis von einem Vorgefallenen trieb ihn zu der That.

Vor einiger Zeit wurden die Einwohner von Silberberg durch einen furchtbaren Knall erschreckt, der zuerst eine Kesselerplosion vermuthen ließ. Dann entdeckte man in einem Garten, wie sie hier hinter jedem Hause liegen, zwei glänzlich zerrissene Leichen. Es stellte sich heraus, daß der Besitzer des Grundstücks, ein Uhrmacher, nebst seiner Frau damit beschäftigt gewesen waren, in dem Garten, den sie mit dem Hause erst kürzlich erworben hatten, zu graben und zu haden. Nun war der frühere Besitzer des Hauses vor mehr als 20 Jahren im Besitz einer Kruste Nitroglycerin gewesen, die er auf Anrathen seines Nachbarn vergraben hatte. Auf diese Kruste hat ein unglücklicher Zufall die Rodede des Uhrmachers geführt, wodurch der Stoff zur Explosion gebracht wurde. Beiden Verunglückten sind die Hirnschalen zerrümpelt, dem Manne sind beide Beine über den Knien und ein halber Arm weggerissen u. s. w. Das Eisen der Rodede war quer durchgehoben und der Stiel zerplittert; die in Fesseln zerrissenen Kleider hingen an den Wänden. In den Nachbarhäusern sind zahlreiche Fensterscheiben zersprungen.

Posen.

Posen. Der Anschlag auf den Decan Boninski scheint nachahmung zu finden. Aus mehreren Orten der Provinz wird gemeldet, daß verdächtige Personen sich in auffälliger Weise nach den Verhältnissen einzelner Pfarren erkundigten. Kürzlich erschienen in Tremeszen drei Männer aus dem Kirchhofe; einer von ihnen wandte sich nach der Pfarrei, die beiden anderen nach der Kirche. Da man Verdacht schöpfte, holte man die Polizei. Zwei entkamen, der dritte wurde verhaftet. Papiere wurden bei demselben nicht vorgefunden. Es handelt sich hierbei offenbar um gewöhnliche räuberische Ueberfälle.

Lissa. Die städtischen Behörden haben beschlossen, die bisherige Breitenstraße, in der noch heute das alte Schul-

gebäude steht, in welchem Comenius lehrte, künftig Comeniusstraße zu benennen.

Wrotschen. Der älteste Mann in der Provinz Posen ist der frühere Kaufmann Salomon hier selbst, gegenwärtig 108 Jahre alt. Vielleicht dürfte derselbe auch, nachdem der Rentier Jordan in Bielefeld im 113. Jahre gestorben, z. B. der älteste Mann Deutschlands sein.

Ditrowo. Gegen die Gültigkeit der Wahl des hies. Bürgermeisters soll Protest eingelegt werden, weil ein zu militärischen Uebungen einberufener Stadtverordneter sich an der Abstimmung betheiligt hat.

Spreußen.

Gumbinnen. Der Rentner der Kreis-Sparkasse und der Kreis-Sparkasse zu Gumbinnen, Hauptmann a. D. Wenghöfer, verließ am 19. v. M. seine Familie, um, wie er sagte, eine kurze Reise zu unternehmen, von der er am anderen Tage zurückkehren wollte. Er war jedoch von da ab spurlos verschwunden. Am 21. traf ein Brief von ihm aus Berlin an seine Familie ein, in welchem er von derselben Abschied nimmt, und ein zweiter Brief an die Behörde, worin er seine enorme Unterzahlungen einräumt. Zwei Söhne des Geflüchteten machten sich sofort nach Berlin, fanden ihn aber bereits todt vor. Im Wildpark bei Potsdam hatte er seinem Leben durch Erschießen ein Ende gemacht. Wie hoch die Summe der Unterzahlungen ist, ist bisher noch nicht ermittelt, doch wird sie auf 140-150,000 Mark geschätzt. Seit Freitag Mittag ist ein Regierungsbeamter mit der Revision der Bücher beschäftigt; Sonnabend trat der Kreis-Ausschuß zusammen, um über die Angelegenheit zu berathen. Bis zum 16. v. M. war Wenghöfer sowohl Rentner der Kreis-Sparkasse, als auch der Kreis-Sparkasse. Von diesem Zeitpunkt an übernahm ein Anderer das Amt des Rentners bei der Kreis-Sparkasse. W. blieb Rentner der Kreis-Sparkasse und sollte fortan als Controleur bei der Kreis-Sparkasse fungiren. Bei der Uebergabe der letzteren Kasse stellte sich zunächst ein Defizit von 19,000 Mk. heraus. W. behauptete, es müsse ein Rechenfehler vorliegen. Da er nun fürchten mußte, daß bei der in Angriff genommenen gründlichen Revision seine Unterzahlungen doch an den Tag kommen würden, zog er es vor, zu entfliehen und sich durch Selbstmord der Gerechtigkeit zu entziehen.

Pommern.

Stettin. Unser pommerscher Landemann, Dr. Ulrich Zahn, Verfasser des Werkes „Volkssagen aus Pommern und Mügen“, z. B. Gymnasiallehrer in Berlin, richtet für die Weltausstellung in Chicago die historische deutsche Schau-Stellung ein.

Von der Criminalpolizei wurde der hiesige Sparkassencontroleur Selbst in Haft genommen; derselbe hatte bei der Sparkasse 6 Mark gegen ein Buch einbezahlt, diese Zahl in 600 Mark umgeändert und das gefälschte Sparkassenbuch dann versetzt.

Sachwitz. Ein kolossaler Bergsturz hat auf der nördlich von Mügen gelegenen Insel Mden stattgefunden. Von dem bis weit in die Dörfer hinein sichtbaren Kreideberge Stevs Klint ist der größte Theil des bekannten „Monde-topf“ in einer Länge von 300 Fuß und einer Breite von 60 Fuß mit einem furchtbaren Getöse abgestürzt, das auf der ganzen Insel gehört wurde. Am Fuße des Berges hat sich im Meere ein Vorland von 400 Fuß Ausdehnung gebildet. 3 Fischebänke entgingen glücklich der Gefahr, unter dem Absturz begraben zu werden, während ihre ganze Fischegeräthe verloren gingen.

Raugard. Der Steinseher Otto Wendorf von hier kam in angeheiterem Zustand in seine Wohnung, wo auf dem Tische eine Flasche mit Nitroglycerin stand, welches zum Sprengen eines großen Steines benutzt werden sollte. In der Meinung, die Flasche enthalte Branntwein, that er einen tüchtigen Zug. Nach einigen Stunden verstarb W. an den Folgen des Giftes.

Schleswig-Holstein.

Klensburg. Gymnasial-Professor Dr. Schaefer ist auf offener Straße plötzlich am Schlagfluß gestorben.

Die von hiesigen Sozialisten gegründete Vereinsbadelei hatte im abgelaufenen Geschäftsjahre einen Reingewinn von 1129 Mark. Die Genossenschaft zählt zur Zeit 300 Mitglieder.

Diesloe. Am 27. April wurde der Weigeordnete Dr. med. Ohning zur letzten Ruhe bestattet. Der Verstorbene war von 1844 bis 1859 Kreis-Physikus in Templin, wofür er sich auch in hervorragender Weise an dem öffentlichen Leben betheiligte. Auf seine Anregung hin wurde der dortige Bürgerpark angelegt, auch gründete er daselbst ein Erziehungsheim für verwahrloste Kinder, das Rettungsheim. Von Templin aus siedelte er nach Pletsteden in Thüringen und von dort nach Berlin über, wo er als vielbeschäftigter Arzt, wie auch in vielen Ehrenämtern bis zum Jahre 1881 thätig war. Wegen seiner durch Ueberanstrengung angegriffenen Gesundheit gab er im Jahre 1881 seine ausgedehnte Praxis auf und zog sich in's Privatleben zurück. Seit dem genannten Jahre lebte er in Diesloe. Vor 7 Jahren wurde er als Weigeordnete (stellvertretender Bürgermeister) in den Magistrat gewählt, und in dieser Stellung ist er unermüdet für das Wohl der Stadt thätig gewesen.

Einen seltenen Fang machte ein Krabbenfischer in Meldorf. Er fing in einem zum Krabbenfang ausgefertigten Staltnetz einen ca. 200 Pfd. schweren Seehund, welcher sich betarrt in das Netz verwickelt hatte, daß er keine Luft schöpfen konnte und infolge dessen todt in demselben vorgefunden wurde.

Hannover.

Hannover. Der verdienstvolle Direktor unserer Blindenanstalt, Metzler, ist in Folge Herzschlages plötzlich gestorben.

Die Grundsteinlegung für die neue am Goetheplatz zu erbauende Garnier-Anstalt fand unter herrlichstem Wetter und überaus zahlreicher Betheiligung der Bevölkerung statt. Die Festrede hielt Militär-Oberpfarrer Dr. Rocholl, Oberpräsident Dr. von Bennigun verlas die Grundsteinlegungs-Urkunde.

Alfeld. Das Fabrikgebäude der Firma C. Petri u. Detmer ist vollständig niedergebrannt.

Celle. Unsere Stadt trifft schon seit langer Zeit umfassende Vorbereitungen zur Feier ihres 600jährigen Bestehens. Fingsten (25. Mai) 1292 ertheilte Herzog Otto der Strenge Allen, welche sich in seiner neuen Stadt Celle ansiedeln wollten, Abgabefreiheit, Erlass von Grundzins und sonstige Vortheile. Auf Grund dieses Urtheils hat die Gemeindeverwaltung das Recht der Stadt Lüneburg. Die Festlichkeiten werden drei Tage in Anspruch nehmen. Geplant ist ein Festspiel, dessen Leitung Hofschauspieler Holtzhaus in Hannover übernommen hat. Außerdem wird ein großer historischer Festzug vorbereitet.

Berden. Nach dem neuen Selbst-einschätzungsverfahren giebt es in Berden sechs Mark Millionäre.

Provinz Sachsen.

Thale. Mit dem mechanischen Aufzug nach der Kothtrappe, welcher von der Firma Schmidt, Granz & Co. No. 10. b. h. ausgeführt werden sollte, wird es nun wieder nichts. Die Behörde hat von den Unternehmern 200,000 Mark Kaution für etwa vorkommende Unglücksfälle verlangt und das ist den Unternehmern zu viel. Sie wollen's daher lieber lassen.

Halle. Die „Sachsendgerei“ hat begonnen. Täglich treffen auf dem hiesigen Centralpersonenbahnhofe die oberflächlichen polnisch redenden Arbeiter und Arbeiterinnen ein, um von hier aus vermittelst Wagen nach den größeren Gütern der Umgegend verladen zu werden. Zumeist sind es die alten Arbeiter wieder, die eingestellt werden, aber auch viele neuere jüngere Kräfte befinden sich darunter, die zum ersten Mal in die Fremde ziehen, um sich ihr Brod zu verdienen.

Heiligenstadt. Der Kreistag hat zum Zwecke der Winderung der Maßfängerplage einen Fond von 1500 Mark zur Verfügung gestellt. Für je 1 Pfund Maßfänger zahlt die Sammelstelle bezw. die Gemeindefasse 10 Pfennig.

Schönebeck. Der Auktions-Commissar A. Luther, ein Nachkomme des Jacobus Luther, eines Bruders des Reformators Dr. Martin Luther, feierte mit seiner Ehefrau das Fest der goldenen Hochzeit.

Westphalen.

Arnsberg. Die Verlegung der hiesigen Oberpostdirektion nach Dortmund wird geplant. Die städtischen Behörden haben eine Deputation nach Berlin geschickt, damit diese die Stadt vor dem drohenden Verluste zu bewahren lüße.

Bielefeld. Pastor Bodelschwings berühmte Epileptikenanstalt verendet den Jubiläumstage ist über ihr 25. Jahr. Die Zahl der Pflanzlinge ist jetzt auf 1352 gestiegen, worunter 126 Nichtepileptische, nämlich Blöde, Krüppel u. dergl. sind. 80 Diatomen und 48 Diatomen pflegen die Kranken. In den 25 Jahren konnten von 3485 Epileptischen 234 als geheilt, 797 als wesentlich gebessert in die Heimath entlassen werden.

Siegen. Der im hiesigen Gefängnisse befindliche Wildbe Bagenbach ist dringend verdächtig, sowohl den Förster Kroch in Dölar ermordet, sowie auch vor mehreren Jahren den Nord an dem Förster Trembour verübt zu haben.

Battenscheid. Im hiesigen Revier wurden wieder ca. 60 Bergleute entlassen.

Soest. Bei einem Zahnarzt wollte sich der 14jährige Sohn des Gutsbesizers Schulze Bergede einen Zahn ziehen lassen. Der Knabe, der Furcht zeigte, wurde chloroformirt, das Zahnziehen ging dann gut von Statten, der Patient selbst wachte jedoch nicht mehr auf, er war in der Chloroform-Karose gestorben. Der Fall ist um so betrüblicher, als der junge Schulze der einzige Sohn seiner Eltern war.

Castrop. Ein 16jähriger Schuhmacherehring von hier wurde in seinem Schlafzimmer erhängt gefunden. Als Ursache des Selbstmordes wird unglückliche Liebe (!) angesetzt.

Rheinprovinz.

Köln. Die Stadtverordneten-Versammlung beschloß, von dem Erlaß eines Ortsstatuts, das über die gesetzliche Beschränkung der Sonntagsruhe hinausgeht, abzusehen. Bei der Erlassung eines Stadtverordneten an Stelle des verstorbenen Joh. Maria Farina wurde Kaufmann Eugen Pfeifer (liberal) gewählt.

Greifeld. Eine Folge der schlechten Geschäftslage ist die Thatsache, daß

im verfloffenen Jahre die Auszahlungen der städtischen Sparkasse um 550,000 Mark die Einzahlungen überstiegen, daß 57 Konten angemeldet und 218 Substitutionsen vorgenommen wurden. Vorläufig ist noch immer keine Besserung in Aussicht und die zahlreichen Handwerker, deren z. B. noch mehr als 5000 befristet, gehen einer traurigen Zukunft entgegen.

Kreuznach. Der am 13. März in Köln verstorbene Dr. Phil. Franz Weintauf, ein geborener Kreuznacher, hat seiner Vaterstadt laut testamentarischer Bestimmung 100,000 M. zu wohltätigen Zwecken vermacht.

Eine unheimliche Geschichte wird aus Sulzbach bei Trier gemeldet. Kürzlich war ein dortiger Todengräber damit beschäftigt, einem eben Verstorbenen sein legtes Bett zu bereiten, und war mit seiner Arbeit nahezu fertig, als plötzlich eine weiße Hand über der Gruft sichtbar wurde, die dem erschreckten Todengräber ein Schriftstück vor die Augen hielt. Nachdem er sich von seinem Schrecken erholt hatte, bemerkte er am Rande des Grabes den Steuer-Erketor, welcher, da er den Todengräber zu Hause nicht angetroffen hatte, diesem in aller Form die Zustellung für rückständige Steuern im Grabe zugehen ließ. Entrüstet rief der sonst friedliche Mann aus: „Das ist doch unerhört, könnt Ihr Einem denn nicht mal im Grabe in Ruhe lassen!“

Hessen-Rassau.

Frankfurt Ein Telegraphenbeamter, welcher dem Rothschilde'schen Oberassistenten Jäger bei seiner Flucht behilflich war, ist hier verhaftet worden. Er hatte Jäger einen Reisepaß besorgt und war ihm noch in anderer Weise behilflich gewesen. Für seine Dienstleistung hatte er 40,000 Mark erhalten.

Der neue Oberpräsident in Hessen-Rassau, Magdeburg, ist ein geborener Nassauer und erfreut sich in seiner Dienstadt einer großen Beliebtheit. Er war Kreisdirektor in Elsfah Lothringen, am Landrat in Sonnerburg, Hilfsarbeiter im preussischen Ministerium des Innern, vortragender Rath im Reichsamt des Innern, endlich Regierungs-Vizepräsident und Regierungspräsident in Kassel. In Dezember 1886 wurde Magdeburg zum Unterstaatssekretär im Handelsministerium ernannt.

Schmalkalden. Für das Bildungswesen veranlagt unsere Stadt in jedem Jahre etwa 35,000 Mk.

Wilmars. Die hiesigen Marmorwerke sind durch Kauf an die Firma Diederhoff & Neumann in Weimar übergegangen und wieder in Betrieb gesetzt worden. Auch der hiesige Bräudenbau soll durch den Uebergang der Fabrik an die neue Firma als gesichert zu betrachten sein.

Niederrhein.

In dem Dorfe Oberhalsich bei Dippoldiswalda wurde der Gasthofspächter Hochauf nach Schluß eines Tanzvergnügens ermordet. Die That wurde im Einverständnis mit der Ehefrau und in deren Gegenwart verübt. Die verhafteten Mörder, ein Schuhmacher Hamann und ein Waldarbeiter Küster und die gleichfalls verhaftete Ehefrau haben eingestanden.

Leipzig. Die Herren, welche kürzlich durch lebende Hilder im Ruderclub „Saxonia“ Aergerniß gaben, wurden unter Ausschluß der Öffentlichkeit prozeßirt und verurtheilt. Von den angeklagten Mitgliedern des Fest-Comites, meist vermögende Kaufleute, erhielten Mechtig, als Arrangeur der „lebenden Hilder“, drei Monate und zwei Wochen Gefängnis, Stoll drei Monate, Cogerin und Beder je zwei Monate, Haase, Müller und Jacobi je zwei Wochen. Der Freizeiter Stahlmann wurde wegen Weigense zu 20 Mark Geldstrafe verurtheilt, während drei unterfingeliger Controlle stehende Frauenpersonen, welche durch den Rechtsanwalt Haase Berlin vertheidigt wurden, je eine Woche Gefängnis erhielten. Drei angeklagte Mitglieder des Ruderclubs wurden freigesprochen.

In Rittau haben Schindler und Herzog, Spinnereibesitzer, mit einem Defizit von 2,000,000 Mark ihre Zahlungen eingestellt.

Auffsehen erregt die erfolgte Bestrafung und Entlassung des Landwehberzirkuskommandanten in Annaberg. Wie man hört, hat derselbe, in Gemeinschaft mit seiner Gattin, einer adelichen Dame, sich gegen den zu ihm kommandirten Offiziersburichen derartige Verhöhnungen zu Schulden kommen lassen, daß dieser Buriche davonlieft, sich bei seiner Truppe meldete und die dort zu erwartenden Disziplinarstrafen dem längeren Verbleiben in jenem Hause vorzog. Die hierauf eingeleitete Untersuchung muß denn auch Dinge zu Tage gefördert haben, die die Entlassung und vorherige Bestrafung jenes Oberlieutenants zu zwei Monaten Festung zur Folge hatten.

Thüringen.

Eisfeld. Am der armen Weberbevölkerung in den Nachbarbürgern neuen Verdienst zu schaffen, hat eine rheinische Gesellschaft die Webweberei hier eingeführt und bereits 8 Pflanzstühle angezählt.

Gertra. Der Export aus dem Distrikt der hies. Konsularagentur nach den Ver. Staaten von Amerika ist beträchtlich gewachsen: 2,009,006 Mk., gegen 1,415,757 Mk. d. i. mehr 593,249 Mk. Das Plus rührt zumeist aus der Hauptindustrie des Bezirks, jener der Kammergarnstoffe, her.

Vor 20 Jahren wurde in Arnstadt ein Knabe Namens Esperstedt auf geheimnißvolle Weise ermordet. Nie fand man eine Spur der Mörder. Seine beiden Schwestern erbten durch seinen Tod eine bedeutende Summe Geldes. Eine dieser Frauen hat jetzt ihre Schwester des Mordes beschuldigt und beide sind verhaftet worden, während die Affaire untersucht wird.

Altenburg. Eine gewichtige Persönlichkeit ist vor Kurzem in unserer Stadt gestorben: nämlich der über drei Centner schwere Agent Dertel, welcher auf dem vorjährigen „Kongress der Diden“ in Leipzig den ersten Preis davontrug.

Braunschweig.

Braunschweig. Ein fünfzigjähriger Maler, P., der dem Trunke ergeben und schon oft mit seiner Familie in Conflict gerathen war, spritzte neulich seinem Schwiegerjohn Schwefelsäure in's Gesicht und warf dann den Topf mit Schwefelsäure nach seiner Frau, wobei die Hände verbrannten. Dann ging er in seine Werkstatt, schloß sich ein und setzte das Haus in Brand. Als man die Thür sprengte, fand man P. mit durchschnittenem Halse erhängt als Leiche vor. Das Feuer wurde bald gelöscht: die durch die Schwefelsäure Verletzten werden keine bleibenden Nachtheile haben.

Wolfenbüttel. Der Confissorial-Vizepräsident a. D. Abt D. Stauffach brach in Folge eines Schlaganfalls in der Nähe des Leihhauses auf einem Spaziergange zusammen und wurde von den Bankiers August Fink und C. Schümann, welche von ihrem Compagnon Vorgang beobachtet, eilig in ihr Haus befördert. Der Zustand des 80-jährigen Greises ist bedenklich.

Schöneberg. Ein im Deutschen Hause hier abgehaltener erster Braunschweigischer Stat-Congrès hatte eine große Zahl von Gästen aus dem Herzogthum und anderen Gegenden Deutschlands nach hier geführt. An dem Turnier betheiligten sich 172 Spieler. Den ersten Preis erhielt Oberbesitzer Friedrich Günther zu Warneburg.

Mecklenburg.

Parzhim. In einem Analle von Geistesstörung machte der Kaufmann H. J. seinem Leben durch Erschießen ein Ende.

Rostock. Eine Reihe hiesiger Geschäftsinhaber hat beschlossen, eine partielle Sonntagsruhe für ihre Geschäfte anzunehmen, ohne die letzten Verordnungen der Behörden zur Einführung derselben abzuwarten.

Dornitz. Die an Erbsinnim Lebende Ehefrau Hangel hat ihrem Leben durch Ertränken im Wallgraben der Festung ein Ende gemacht.

Gadebusch. Die Mecklenburgische Stuhlfabrik hat den Betrieb wieder aufgenommen. Von den früheren Arbeitern sind nur die hier wohnenden wieder in Arbeit gestellt worden.

Strelitz. Das hiesige Technicum wird in diesem Jahre durch einen größeren Bau erneuert.

Elbenburg.

Oldenburg. Auf dem Terrain für das neue Klavemanns-Stift, wo im vorigen Jahre 9 Häuser erbaut wurden, sollen im Laufe dieses Sommers 5 weitere Gebäude errichtet werden.

Beßta. Die in Bergstrup an der Frau des Landmannes Endermann verübte Bluthat soll ein bis jetzt unbekannter Mann begangen haben, den die Frau beim Stehlen ertrappte. Wie man die Frau fand, konnte sie nur noch die Worte herausbringen: „Der Mann, der Mann.“ An dem Auskommen der schwer Verletzten wird gezweifelt.

Ruttelerfeld. Die Eheleute Johann Heinrich Dbnjes hier selbst begingen das Fest der goldenen Hochzeit. Das noch rüstige Jubelpaar blickt bereits auf eine Reihe von 27 Kindern, Enkeln und Entleuten herab.

Schorren. Der hiesige Kriegerverein beabsichtigt, diesen Sommer inmitten unseres Dorfes ein Denkmal mit der Büste unseres Großherzogs zu errichten. Der Preis des Denkmals soll gegen 500 Mark betragen.

Freie Städte.

Hamburg. Der Gesamtschaden, der durch den Brand des sogenannten Quai-Speichers an der Spitze des Kaisersd. als angerichtet wurde, wird auf 6 Millionen veranschlagt. Der Quai-Speicher war einer der größten der Welt; er hatte eine Lagerfläche von 9000qm. Mit seiner Einäschung ist gleichzeitig ein für die Seeschiffe wichtiges Wahrzeichen, der an der Westfront eines Thurmes angebrachte 10m hohe Zeitball vernichtet worden, der weithin über den Hafen sichtbar war.

Die Ausfuhr des Konsulatsdistriktes Hamburg nach den Ver. Staaten zeigt während des 1. Quartals 1892 einen beträchtlichen Anstieg gegen 1891, denn es sind insgesamt im laufenden Jahre nur für \$1,314,472 exportirt gegen \$2,599,574 in 1891, so daß die Abnahme sich auf \$1,285,101 bezieht. An diesem Anfall ist die Winderausfuhr von Zucker Schuld, da von demselben nur \$1210 in 1892 gegen für \$1,620,314 in 1891 exportirt worden sind.

Hemelingen. Die Eisenfabrikationsgebäude der Behrenschen chemischen Fabrik wurden durch Brand zerstört.

Banern.

München. Dem Landtag werden demnächst die Nachtragsforderungen von 1,300,000 Mark für den Hafenbau in Lubwigshafen und von 280,000 Mark

für den Bau des Speyerer Hafens zugehen.

Nach dem Ergebnisse der letzten bayerischen Volkszählung befanden sich am 1. Dezember 1890 in Wänden 9269 Militärpersonen, in Ingolstadt 4296, in Würzburg 3428, in Nürnberg 2876, in Augsburg 2563, in Gernersheim 2521, in Neu-Ulm 2426, in Bamberg 2348, in Landau i. Pf. 2036, in Bayreuth 2011, in Arnheim 1493, in Passau 1178, in Regensburg 872, in Zweibrücken 805, in Ansbach 747, in Erlangen 727, in Drillingen 675, Michelfeld 597, in Kempten, 564, in Landsberg 540, in Straubing 563, in Lindau 533, in Sulzbach 528, in Eichstatt 521 Mann, kleinere Abtheilungen in Fürtz, Brud, Freising, Stadtmahof, Neumarkt ufo.

Arnberg. In Fürtz wurde die Leiche der seit 5 Jahren vermissten Deborah Perl, die damals bei einem jüdischen Geldverleiher im Dienste gestanden hatte, in dem Mauerwerk des Kamins eines im Ubruch befindlichen Hauses eingemauert gefunden. Der Kopf war zertrümmert und das Gesicht gebrochen. Die beiden Familien, welche vor fünf Jahren das Haus bewohnt haben, sind verhaftet worden.

Sein 50jähriges Arbeitsjubiläum (23. April 1842 bis 1892) feierte Hr. Georg Weller in der in Nürnberg seit 1806 bestehenden Bleichstiftfabrik Johann Fröschels in voller Rüstigkeit des Körpers und Geistes. Ist es ohnein ein seltenes Ereigniß, wenn ein solcher Tag gefeiert werden kann, so dürfte dieser Fall um so bemerkenswerther sein, als auch des Jubilars Vater im Jahre 1873 in der gleichen Fabrik (damals waren ca. 70 Arbeiter beschäftigt, während heute über 300 Personen in Arbeit stehen) sein 50jähriges Arbeitsjubiläum begehen konnte. Der Jubilar wurde von seinem Fabrikherren und den Mitarbeitern geehrt und reich beschenkt. Im genannten Etablissement feierte man in den letzten und in diesem Jahre verschiedene 40- und 25jährige Arbeitsjubiläen; weitere derartige freundliche Ereignisse stehen für die nächsten Jahre bevor—gewiß ein gutes Zeichen für das zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern bestehende ausgezeichnete Verhältniß.

Württemberg.

Stuttgart. Eine wesentliche Verkehrserschwerung für Württemberg sieht in Wäbe zu erwarten. Es werden in Zukunft diejenigen Landorte von größerer Bedeutung, die es wünschen, auch am Sonntage Briefe und Zeitungen (nur diese) zugestellt erhalten. Wäher haben 509 Gemeinden diesen Wunsch ausgesprochen. In den hohen Festtagen soll die Landbriefbestellung indes ruhen, ebenso soll Sonntags jede Störung des Postbetriebes vermieden werden. Ferner sollen sämtliche Wohnplätze in Württemberg, nicht nur die kleinen und kleinsten Weiler, sondern auch einzeln stehende Gehöfte und Häuser, soweit nicht bereits für sie gesorgt ist, werktägige Zustellung erhalten. In Betracht kommen bei der Landpost im Ganzen über 1300 Landgemeinden und nahezu an 8000 Parzellen mit über 900,000 Einwohnern. Im Etatsjahr 1891-92 sind 2155 Parzellen in die werktägige Bedienung einbezogen worden, und es bleiben für das eben begonnene Etatsjahr 1892-93 noch 1134 Parzellen übrig für eine solche Einbeziehung. Diese wird in 3-4 Monaten sich durchführen lassen, worauf alle Wohnplätze in Württemberg an jedem Werktag ihre Post erhalten werden.

Reutlingen.

Reutlingen. Das allgemeine Lieberfest des Schwäbischen Sängerbundes wird diesmal in den Tagen des 10. und 11. Juni in Reutlingen abgehalten werden. Eine zahlreiche Betheiligung bei diesem Feste ist umso mehr in Aussicht zu nehmen, als die anerkannten Naturschönheiten der Reutlinger Gegend durch die am 1. Juni stattfindende Eröffnung der Echazbahn mühelos zugänglich werden. Bis jetzt sind zum Wettgesang am Sonntag den 10. Juli 43 Vereine mit ca. 1700 Sängern angemeldet und ist es zu erwarten, daß an den Gesamtschören, von welchen die atniederländischen Volkslieder von Kremier mit Herrn Hofopernsänger Lang von Karlsruhe als Solisten den Glanzpunkt bilden, sich ca. 3-4000 Sänger betheiligen werden.

Baden.

Karlsruhe. Ein Wettgesangsfest deutscher Männerchöre findet vom 16. bis 19. Juli d. Z. in Karlsruhe statt. Die Veranstaltung geht von dem Männergesangsverein „Liedertafel“ aus, welcher im laufenden Jahre seine goldene Jubelfeier begeht. Eine staatliche Anzahl ansehnlicher Vereine hat bereits ihre Betheiligung an dem Feste zugesagt; zum Wettgesang sind Männerchöre eingeladen, welche mindestens 60 aktive Sänger zählen. Dem badischen Sängerbund gehören zur Zeit 268 Vereine mit 7021 Sängern an.

Im 73. Lebensjahre ist, bis zum letzten Tage ihres arbeitsreichen Lebens noch frisch und froh, in Karlsruhe die Blumenmalerin Frau Professor Alwine Schröder gestorben.

In Steinhilber herrscht große Aufregung über eine scheinliche Wurdthat. Bertha Matthäi, ein schönes 19jähriges Mädchen, wurde im Barrenbrunnen todt aufgefunden. Der Verdacht hatte dieselbe gewürgt und durch Messerstücke verletzt und sie dann in den Brunnen geworfen

Die 200 Bahnerarbeiten der Wabash Bahn zwischen Chicago und St. Louis haben gestreift, um eine Lohn-erhöhung von \$1.25 auf \$1.50 per Tag zu erhalten.